



Wiederholung für die Bedürfnisse der Allgemeinheit, Ablieferungspflicht alter landwirtschaftlichen Erzeuger zu den Gemeinde und Kreis, Durchführung der Trennung von Kirche und Staat nach den Richtlinien des Reiches, Schaffung einer Staats- und Einheitsschule, Belebung der Kleinindustrie, vorbildliche Regelung der Arbeitsverhältnisse in den Staatsbetrieben, staatliche Regelung des gesamten Wohlfahrtswesens, der Armenpflege und des Gesundheitswesens.

#### Die Umgestaltung der badischen Regierung.

Karlsruhe, 19. Juli. Neuherungen sozialdemokratischer Wähler ist zu entnehmen, daß Staatspräsident Seiff der an ihn ergangene Aufruf erfüllt, im Amt zu bleiben, nicht zu gehen, sondern bei der nahe bevorstehenden Umbildung des Kabinetts aus der Regierung ausscheiden wird. Diese Neubildung der Regierung wird somit auf der von uns bereits früher mitgeteilten Grundlage vor sich gehen. Der Posten des Staatspräsidenten wird einem Regierungsmünster des Zentrums — vermutlich dem Justizminister Trunk — übertragen werden, während das vom jetzigen Staatspräsidenten verwaltete Ministerium für militärische Angelegenheiten sowie das Ministerium des Auswärtigen, das jetzt der deutsch-demokratische Reichstag abgeordnete Dietrich vertritt, als selbständige Ministerien verschwinden werden. Die Zahl der Minister wird dadurch von sieben auf fünf vermindert, von denen Zentrum und Sozialdemokraten je zwei, die Demokraten einen stellen.

#### Das Programm der bayerischen Regierung.

W. München, 21. Juli. Mit einer trefflichen Rede hat sich am 16. Juli im Landtag Ministerpräsident Dr. von Seiff noch seiner Wiederwahl eingesetzt. Das war eine staatsmännische Rede voll tiefer Gedanken und sitlicher Gründlichkeit, eine Rede, wie sie der bayerische Landtag seit Herlings Zeiten nicht mehr gehört hat. Und was diese Rede besonders auszeichnete, das war jede Fernhaltung von aufdringlicher, parteipolitischer Häufung. Herr von Seiff erklärte, daß er nicht Parteipolitik, sondern Staatspolitik treiben, daß er die Interessen des Vaterlandes über alles stellen wolle. „Dem Vaterlande gehört heute alles“, so schloß Herr von Seiff seine Ausführungen.

Alle Mitglieder des Hauses standen unter demindruck, den diese Rede, echt deutsche Rede ohne rhetorische Abstufungen gemacht hat: selbst aus die Linkenradikalen ist sie nicht ohne Eindruck geblieben, und gerade die Arbeitnehmer haben aller Anlaß, diese Rede dankbar zu begrüßen. Denn Herr von Seiff hat nicht nur die Rechtberechtigung des Arbeitnehmenden in aller Form anerkannt, sondern auch ausdrücklich die Arbeiterkreise dringend eingeladen, an dem Wiederaufbau des Vaterlandes mitzuwirken, wobei er als Ziel der Volkswirtschaft bezeichnete, daß den Arbeitenden ein gerechter Anteil an den Früchten seiner Arbeit gesichert wird und die Auswüchse des Kapitalismus beschränkt werden. Mit ungewöhnlicher Gesäßwärme richtete der Ministerpräsident an die Arbeiterkreise die Worte, sich in den Organismus des Volksganzen einzufügen und mitzuwirken an dem großen Werke der Neorganisierung des sozialen und wirtschaftlichen Lebens im Sinne einer Abkehr vom überspannten Materialismus. Allerdings ist dabei Voraussetzung, daß die Ruhe und Ordnung im Staate gewahrt wird. In dieser Hinsicht wurde Herr von Seiff sehr deutlich. Er ließ keinen Zweifel darüber, daß er zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit alle Mittel des Staates zur Anwendung bringen werde, und daß jeder, der den staatlichen Neubau fürt, als Staatsfeind angesehen und als solcher behandelt wird. Die Revolution muss ein Ende haben, die friedliche Arbeit im vaterländischen Sinne darf von niemand gestört, die Staatsautorität muss wieder hergestellt und gesetzigt werden — das war der Kernpunkt der Rede.

Nach der wirtschaftlichen Seite waren die Ausschüttungen des Hrn. von Seiff zu einem guten Teil ein Appell an alle Gewerkschaften, mitzuarbeiten am Abbau der Preise. Herr von Seiff verfehlte nicht, wie schwierig dieses Werk ist, auf der anderen Seite aber wies er auf die unerträgliche Teuerung hin, die insbesondere den Mittelstand und die Kleinunternehmer ausdrücklich drückt. Das Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn auch hier das ganze Volk zusammen hilft.

Von Bedeutung sind in der Rede jene Sätze, die sich auf das Verhältnis Bayerns zum Reiche beziehen. Der Ministerpräsident hat seine Reichstreue in so nachdrücklicher Form und mit so entschiedenen Wendungen betont, daß jeder Zweifel

an seiner Reichstreue ausgeschlossen sein mög. Herr von Seiff dabei folgende Erklärung einstecken: „Eine Einflussnahme von dritter Seite auf die Gestaltung unseres Reichsvertrages zum Reiche können wir ebenso wenig zugestehen wie eine solche in unsere innerstaatlichen Angelegenheiten.“ An den Stellen, an die sie gerichtet ist, wird man diese Wendung verstehen!

#### Die Marburger Studentenschaft gegen Hänsel.

Marburg, 19. Juli. Auf dem Marktplatz stand heute vormittag 11 Uhr eine studentische Protestversammlung gegen den Aufsichtsminister Hänsel wegen der Thüringer Prozeß-Frage. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Der allgemeine Studentenausschuss der Marburger Universität erhebt, ohne Rücksicht auf Parteilichkeit, Einspruch gegen die Handlungswweise des Ministers für Wissenschaft und Volksbildung. Um diesem Einspruch größeren Nachdruck zu verleihen, hat sich die gesamte Marburger Studentenschaft auf dem Marktplatz versammelt und protestiert auf das härteste dagegen, daß der Minister entgegen seiner Pflicht, die hochelast. und ihre Mitglieder zu schützen, selbst deutsche Studenten mit schweren Bekleidungen angreift. In dem von so hoher Stelle ausgesprochenen Urteil erblickt er gleichzeitig ein gelegentlicher Eingreifen in ein schwedendes Verfahren, wogegen wir uns auf das härteste verteidigen. Auf dem allgemeinen Studenten, der in drei Tagen stattfindet, werden wir weitere Schritte unternehmen. Wir rufen die deutsche Studentenschaft auf: „Helft uns in unserer guten Sache, die auch die Eure ist!“

Die Marburger Angelegenheit. Vor zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Rektor und eine Deputation der Marburger Philipps-Universität wurden beim Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wegen seiner Neuerung über die Marburger Studenten vorstellig, die in einem Berliner Abendblatt vom 7. Juli stand. Nachdem auch von Seiten der Studentenschaft mehrfach die Berechtigung der Anmachung des Ministers über die Schulden der beteiligten Marburger Studenten angefochten ist, erfuhr der Minister um die Bekämpfung der schon seit längerer Zeit angeordneten Einschüttung der Gerichtsakten. Die Rolle, die die Marburger Studenten bei den bekannten Ereignissen in Thüringen spielen, wird auf Grund der Einnahme der Marburger Universitätsbehörde einer erneuten Prüfung im Ministerium unterliegen. Falls eine nochmalige Prüfung ein verändertes Bild ergeben sollte, wird der Minister selbstverständlich bereit sein, diesem Umstand Rechnung zu tragen.

#### Wie Südlawien den Friedensvertrag erfüllt.

W. Wien, 20. Juli. Die Staatskorrespondenz veröffentlicht folgende Erklärung:

Nach allen Rechtsgrundlagen wäre es zu erwarten gegeben, daß Südlawien mit dem Inkrafttreten des Staatsvertrages von St. Germain die Gebiete, die es im September zu den Bestimmungen des Friedensvertrages im Steiermark noch immer besetzt hält, unverzüglich räumte. Südlawien hat sich nun zwar bereit, betreffs des Abstellers Bedens die formellen Konsequenzen aus dem Inkrafttreten des Friedensvertrages zu ziehen und zwar rein deutsche, wirtschaftlich ausschließlich zu uns gehörige Gebiete, dessen Zuweisung, wenn Einigungen des Rechts und der Willigkeit irgendwie gelten sollten, unbedingt noch eine Revision erfahren müsse. Gestern nachmittag militärisch besetzt. Hingegen weigerte es sich, trotz der Anwesenheit der unter Führung des englischen Obersten Bosset im Grenzgebiet erschienenen internationalen Räumungskommission, Radkersburg, Spielfeld und die übrigen nach dem Frieden bei Österreich verbleibenden Gebiete freizugeben. Dieses Vergehen stellt nicht nur eine offene, dem primitivsten Rechtsempfinden widersprechende Verletzung der Vertragsverein dar, es bringt auch sowohl für die Stadt Radkersburg, die seit Jahr und Tag unter südlawischer Besetzung zu leiden hat, wie für das gesamte Gebiet des unteren Mur-Tales, das durch die Unterbrechung der Bahnlinie Spielfeld—Radkersburg seiner einzigen Verbindung mit dem Hinterland verloren ist, neue, ziemlich jetzt in der Erwartung unerträgliche wirtschaftliche Schädigungen mit sich. Die österreichische Staatsregierung hat daher gegen das Vorhaben des serbisch-kroatisch-slowenischen Staates bei der Pariser Vertreterkonferenz rechtlich schärfsten Einspruch erhoben und hierbei darauf hingewiesen, daß sie mit Rücksicht auf die schon bisher mit mühsam in Schranken gehal-

tene Erbitterung der Grenzbevölkerung jede Verantwortung für die Folgen des rechtswidrigen Vergehens Südlawiens ablehnen müsse.

#### Krapotkin über das Sowjetregime.

Der hochbetagte russische Revolutionär Ilja Krapotkin, der in der Nähe von Moskau lebt, hat seine Ansichten über die heutige Lage in Russland in einem Brief an die englischen Arbeiter dargelegt, den er darf. Vermittelung von Miss Margaret Bondfield, einem Mitglied der englischen Arbeiterdelegation in Russland, nach England gebracht hat.

Russland, schreibt Krapotkin, macht jetzt eine Revolution durch, die an Tiefe und Bedeutung der englischen im 17. und der französischen im 18. Jahrhundert gleichkommt. Die russische Revolution wurde durch jetzt ein Jahrhundert kommunistischer und sozialistischer Propaganda seit Owen, St. Simon und Fourier vorbereitet. Krapotkin spricht sich ganz entschieden gegen eine anständliche Intervention zur Bekämpfung der Revolution in Russland aus. Er ist aber nachdesto weniger weit davon entfernt, das bolschewistische Regime zu verteidigen. In Russland, sagt Krapotkin, wird jetzt von der Sowjetregierung der Versuch gemacht, einen Schritt weiter zu gehen als die französische Revolution. Dieser Versuch, eine kommunistische Republik auf der Grundlage eines streng zentralisierten sozialen Kommunismus und der elterlichen Diktatur einer Partei aufzubauen, muß zu einem Achtschlag führen. Wir sehen jetzt in Russland, wie der Kommunismus nicht eingeführt werden kann. So lange das Land durch die Diktatur einer einzigen Partei bestreift wird, verlieren die Räte der Bauern und der Arbeiter jede Bedeutung, denn sie sind gezwungen, die passive Rolle der Generalstaaten im vorrevolutionären Frankreich zu spielen, die gegenüber der Regierung tatsächlich machtlos waren.

#### Die Besorgnisse wegen der Entwicklung im Osten.

W. Paris, 20. Juli. Der Temps weist heute darauf hin, daß der Krieg in Osteuropa heute in eine neue Phase tritt. Gestern sei die Frist abgelaufen, die England der Moskauer Regierung gestellt habe, um auf seine Waffenstillstandsvorschläge in Bezug auf Polen zu antworten. Gestern sei auch die Frist abgelaufen, die der Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Syrien, General Gouraud, dem König von Syrien, Emir Faisal, gestellt habe, um die französische Überhöheit in Syrien bedingungslos anzuerkennen. Außerdem weiß das Blatt daran hin, daß man gestern erfahren habe, Österreich habe mit Russland einen Vertrag abgeschlossen. Das Blatt sucht die überaus schwierige Lage zu erläutern, in der sich Polen befindet, und in die momentan die Verbündeten Russland gegenüber geraten sind. Es ist bemerkungswert über die Rolle, welche die Moskauer Regierung gegenüber den Randstaaten, also gegenüber Litauen, Lettland und Finnland, eintreten könnte, und es führt eine gewisse Beklemmung bei dem Gedanken, daß die Nachricht des Dötsch Telegraphen wahrscheinlich ist, Lenin und Trotzki hätten die englische Vermittelung abgelehnt, fühlten sich also selbstständig genug, ohne Bedenken der verbündeten Regierungen mit Polen allein abzurechnen. Der Temps hat deshalb einen neuen Vorstieg bereit. Er möchte nämlich, daß man die Reaktion des Generals Wrangel in der Armee anerkenne und die Armee als einen selbstständigen Staat anerkenne. Der Temps meint sogar, es sei gar nicht wichtig, von dem neuen Staat, wenn man ihn nennen, auch das Versprechen zu erlangen, daß er die internationalen Verpflichtungen übernehme, die die alte russische Regierung eingegangen ist. Wenn man diesen Staat zuñt, dann stärkt man unwillkürlich die Moskauer Regierung und bringt ihr den Gedanken bei, als habe sie allein das Recht, im Namen Russlands zu sprechen. Was die französische Armee unterstellt es keinem Zweifel, daß heute der Vormarsch der französischen Truppen begonnen hat. Nach englischen Nachrichten handelt es sich um 80 französische Bataillone, und das Journal des Debats gibt hierzu unumwunden zu, daß in französischen Kreisen in London eine gewisse Reaktion besteht, hervorgerufen durch die Taten, die sich aus dem Vorhaben der Franzosen ergeben könnten. Eine halbamtliche Note zählt die Sünden des Emirs Faisal auf, um das französische Vorhaben zu rechtsetzen.

#### Freundes Reis.

Roman von C. Dressel.

Nachdruck verboten

„Ach,“ dachte Ha besinnt, „was mag Vater von ihm wollen? Er sieht ärgerlich aus, schien jeder Tag schon nicht guter Stimmung, da muß ich voll schnell aus andere Gedanken bringen.“ Sie hieß ihm voll freudiger Spannung ihr Tonwerk entgegen. „Schau, Vater, sollen wir das machen, oder ist es nichts wert?“

Er nahm's ihr behutsam aus der Hand, prüfte es gewissenhaft und lachte endlich übers ganze Gesicht. „Mädchen, wo du immer die hübschen Gedanken hast. Ganz originell wieder, dies große Wegelehrbuch mit den zwei pugigen Fröschen am Rande und der sich ihnen gegenüberdrückenden Natter, deren Schweif mit samt dem Blattstiel die tragende Stütze des Ganzen ist. Rett' sehr nett, Lisi. Ja, das wird gemacht.“ Eine hübsche Schmuck- oder Karten-schäfe kann's werden in verschiedenen Größen, dem jeweiligen Zweck entsprechend. Hast ein merkwürdiges Geschick für derartiges Kind. Ich werde dich nächstens bei mir anstellen.“ schloß er scherzend.

„Wäre mir sehr recht,“ lachte sie glücklich. „Dann bin ich doch zu was nütz und könnte dir ein bisschen alle deine Wohltaten vergessen.“

„Ranu, Mädchen, was wäre denn das? Seit wann bezahlen denn Kinder Elternliebe?“

Er setzte das Modell vorsichtig aus der Hand, sah beifällig, wie wertvoll es auch auf dem Sims stand, und dann zog er das nachdrücklich gewordene Mädchen von ihrem Drehbrett in die Höhe. Den Arm um ihre zarten Schultern legend, blickte er ihr halb vorwurfsvoll, halb ängstlich ins Gesicht. „Ha, haben wir's an etwas fehlen lassen, daß du so sprichst?“

„O Gott, nein, Baterchen. Nichts erfuhr ich als lauter Güte, lauter Liebe. Und gehe euch doch eigentlich gar nichts an, — bin euch wildfremd.“

„Halt du dich so bei uns gefühlt, Kind?“

„Nein, nein.“ Sie schlang heftig die Arme um seinen Hals.

„Ach, Vater, so meine ich's nicht. Lieber wie euch könnte man eigene Eltern gewiß nicht haben. Niemals möchte ich woanders leben als hier. Ein anderes Zuhause könnte ich mir gar nicht vorstellen, aber sieh, — verstöß-

mich doch recht, lieber Vater, — es ist doch nun mal anders mit mir als mit Sven.“

Er lachte grimmig. Da hatte man's. Seiner Frau eitle Schrulle mit dem adligen Namen, die er schon hundertmal verwünscht, hatte das Kind um alle natürliche Unbefangenheit gebracht. Er hätte nun zwar Lisis Adoption schließlich noch durchgesetzt, wenn nicht leichter ein Gedanke in ihm entstanden wäre, der diese vielleicht gänzlich überflüssig machte und der Pflegemutter dennoch volle Familienrechte gab. Für den Augenblick bedeutete diese in jenen Zukunftsmöglichkeiten freiliche Idee freilich noch nichts. Er schob sie zurück und sagte schnell: „Meinst du? Wir machen aber sicher keinen Unterschied zwischen euch.“

„Er ist doch da,“ beharrte sie. „Und darum ist es gewiß nur richtig, wenn ich dir auch mit der Tat danken möchte, lieber guter Vater, so viel ich kann. Und hast du denn nicht selber Freude an meinen Sachen, meinem Interesse an der Fabrik?“

„Nun ja, Lisi, mache mir immerhin mal, wenn du gerade Lust dazu hast, so ein Schädel, ne Vase oder auch ein Kachelmuster, und es wird mich freuen. Ich meine aber, ein niedliches junges Mädchen ist zu was Bejeren in der Welt, als sich im häuslichen Staubkittel trum und lächeln zu werken. Das ist nicht nötig und wünsche ich dir nicht, dumme kleine Lisi. Springen und tanzen sollst du, wie es sich für deine jungen Jahre schickt. Sonst verbiete ich dir lieber das Basteln hier, ebenso wie ich jetzt dem Sven das Malen gründlich unterzogen werde. Himmel, donnerwetter, ist das 'ne verkehrt Welt. Warum hat nun der Junge nicht meinen Grips?“ erzeferte er sich.

„Er hat mehr, Vater. Sven hat großes Talent, ist vielleicht ein Genie, und das wirst du gar nicht mehr unterdrücken können.“

Seiner bestürzten und geärgerten Miene nicht achtend, sprach sie rasch weiter: „Und wenn Sven seinen Weg gehen wird — — —“

„Oho, das ist noch nicht gesagt, Dirn; den will ich ihm doch erst mal gehörig verrammeln.“

„Baterchen, ich fürchte, es nützt dir nichts. Sven ist stark. Hindernisse wird er einfach nehmen. Er kann, was er ernstlich will. Ja, und da meine ich, es müßte dir recht lieb sein, wenn nun ich statt seiner in dein Hoch schlüge. Natürlich würde ich dir nie den Sohn ersehen können, aber um bloßen Zeitvertreib ist es mir doch auch nicht zu tun. Davon würdest du dich überzeugen, wenn du mich

nur die Keramik, ihre Form, und Farbentechnik gründlich studieren liebest. Das möchte ich zu gern. Nicht bloß aus Interesse an der Sache selbst, sondern weil du mich dann ganz regelrecht in der Fabrik beschäftigen könntest.“

„Du Narrchen. Das ist zwar ganz hübsch ausgedacht, ich will aber mein zartes Mädelchen nicht in der Fabrik bei strenger Männerarbeit sehen. Und damit basta.“

Sie redete ihre schlanken biegsame Gestalt in die Höhe und hielt die Arme elastisch gespreizt: „Ich bin gar nicht schwächlich, bin ganz, ganz gesund und werde dich leicht mit achtzehn, zwanzig die reine Waltürke sein.“ lächelte sie. „Weshalb sollte ich da nicht können, was andere Mädchen fertig bringen?“ Und die Hände um seinen Arm faltend, fügte sie bittend hinzu: „Und nun wirst du mein liebes gutes Baterchen sein und zu allem noch ein legitimes und mich wenigstens ein Jahr lang in Berlin Fachstudien machen lassen, nicht wahr? Denn, Baterchen, es läge wirklich in deinem eigensten Interesse.“

„Habt ihr euch denn förmlich gegen mich verschworen?“ fuhr er sie da zürnend an. „Fortgehen willst du auch noch?“

„Nur beruhsichtig werden. Dann komme ich ja wieder.“

„Mädchen — Dirn — — —“

Seiner Frau Eintritt brach ihm die Worte ab. Erhöht und atemlos stöhnte sie: „Nein, diese Treppen, Lisi, du weißt doch, ich kann das Steigen nicht gut mehr vertragen und muß immer durchs ganze Haus, wenn ich dich haben will. Die Mädchen können ihre Arbeit nicht liegen lassen, um dich zu suchen. Natürlich, hier liegst du wieder und verdirst dir die Hände mit der dummen Spielerei.“

„Ne, du, ist ihr verdammt blutiger Ernst,“ hörte unwirsch der Mann. „Dein Fräulein von Dittmar will nämlich jede Krumme Brot, die sie bei uns zu picken kriegt, erst verdienen.“

„Wo — as?“

„Dawohl, da hastest den Salat. Lisi Börner hätte sich wahrscheinlich keine übersüßigen Gedanken gemacht, hätte wie alle vernünftigen Kinder fraglos genommen, was ihr zufolge kommt. Solcher Unsinn, — — rein toll kann ich Weibslute einen mitunter machen, das ist schon wahr.“

„O Gott,“ stammelte Lisi. Die hellen Tränen standen ihr in den Augen. Hoffnung folgt.

### Aus dem besetzten Gebiet.

Die deutsche Flagge. Der kommandierende amerikanische General hat entschieden, daß innerhalb des betreffenden amerikanischen Gebietes weder die alte deutsche Flagge noch die Flagge der deutschen Republik bei irgend einer Gelegenheit gehisst werden darf und daß dieses Verfahren streng eingehalten werden soll.

### Politische Rundschau.

Güterzölle unserer Brüder im Osten.

W. Königslberg i. Pr., 19. Juli. Mehr als 1500 deutsche Männer, die aus dem Soldauer Gebiet in den letzten Wochen flüchteten, sowie Hab und Gut und ihre Angehörigen verlassen mussten, um der rechtswidrigen Einziehung zum polnischen Heeresdienst zu entgehen, richteten an den Oberpräsidenten die dringende Bitte, alles daran zu tunen, um Soldau und die Umgegend und einen Teil des ehemaligen Reichs Reiderburg für Deutschland zu retten. In dem Schluß heißt es: Im Kreise Reiderburg stimmten 185 Deputat für Deutschland. Das Soldauer Land ist noch heute nach dem Willen der Bevölkerung trendent und wird es bleiben. Wie werden uns nie dem polnischen Joch fügen. Helft uns! Rettet uns aus großer Not!

Freie Gütereinfuhr nach Ostpreußen. Wie die Berliner Geschäftsstelle des Reichsmates der Stadt Königslberg von zuständiger Seite aus dem Reichsverkehrsministerium erfuhr, ist die Güterperrre noch Ostpreußen vom 16. zu aufgehoben. Rehgüter für die deutsche Ostmesse in Königslberg sind also von den Güterabfertigungsstellen in Empfang zu nehmen.

Es gibt schon wieder los. Neben die Hanaburger Geheimorganisation der linksradikalen Parteien für den bewaffneten Ausland gibt das Verl. Tgl. Einzelheiten aus dem Lübecker Generalanzeiger wieder. Danach führt der Genoss Otto, ein Kämpfer aus dem Ruhrgebiet, seit einigen Wochen die Leitung der Kampforganisation, welche in jedem Distrikt eine Kompanie von 30 verlässlichen Parteimitgliedern bildet, zu 150 Mann, nach Drausänger nicht ganz eisernfreier Art, kommen sollen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die sofortige Besitznahme des Hamburger Hafens mit seinen Lebensmittelvorräten gerichtet, worin der Junge anständiger Genossen gesichert ist. Die Kampforganisation der Hamburger kommunistischen Arbeiterpartei, welche von den Unabhängigen übernommen, in Verhandlungen und Plakaten wird aufgefordert, keine Waffen abzugeben, auch nicht die während der Kapp-Tage an die Unabhängigen ausgeteilt.

Der Streit im deutsch-böhmischem Industriegebiet. Den in Reichenberg, Gablonz und Umgebung freiliegenden deutschen Arbeitern haben sich ihre tschechischen Komraden angegeschlossen, weil sie durch die mangelhafte Versorgung der deutsch-böhmisches Industriegebiete gejährt sind. Die Regierung hat bevolkungsreiche Unterhändler nach Reichenberg gesandt. Heute veröffentlicht sie einen Ernährungsauswuchs, demzufolge die gegenwärtige Versorgungskrise in einer Woche beenden sein wird, denn die Ernte ist in vollem Gange und verspreche sehr gut zu werden. Inzwischen hat sich die Tschecho-Slowakei von Österreich 1200 Kugeln amerikanisches Metall vorstrecken lassen, die über die nächsten Tage hinweghelfen.

### Bermischte Nachrichten.

Keine Altersgrenze für die Gemeindebeamten. In der letzten Sitzung der Landesversammlung wurde, wie berichtet, ein Gesetzentwurf aller Parteien als Voraussetzung Schülling noch verabschiedet, der verschiedene Punkte des Gemeindebeamtenrechts vorläufig regelt. Sie haben die wesentlichen Bestimmungen (Gleichstellung und Annäherung der Beamtengehälter) mit der für die Staatsbeamten getroffenen Regelung bereits kurz ausgestellt. In den ursprünglichen Antrag waren auch die neuen Bestrebungen für die unmittelbaren Straßbeamten über die Durchsponnierung nach dem 65. Lebensjahr mit übernommen worden. Diese Bestimmung ist, wie sich aus der jetzt herausgegebenen Zusammenstellung der endgültigen Regelung ergibt, im letzten Augenblick noch gestrichen worden. Zelle für die Gemeindebeamten eine entsprechende Regelung beabsichtigt sein, so bleibt sie also vorbehalten.

Gesundheitszeugnisse vor der Chechisierung. Die Nationalversammlung hat kurz vor ihrer Schließung in das Gesetz über den Nationalstaat eine Bestimmung aufgenommen, die besagt: "Der Staatsbeamte ist den Bevölkerungen und denjenigen, deren Einwilligung nach dem Gesetz erforderlich ist, vor Ausordnung des Auftrags je ein Merkblatt auszuhändigen, in dem auf die Wichtigkeit einer ärztlichen Beurteilung vor der Chechisierung hingewiesen wird." Darauf werden in Deutschland die Gesundheitszeugnisse fakultativ eingeführt, die in einigen nordischen Staaten von amts wegen vor jeder Emigration gefordert werden; damit wird aber der Boden vorbereitet für eine eventuelle spätere obligatorische Verordnung dieser Zeugnisse.

Eine eukommische Bauerneinführung. Die Bevölkerung des deutschen Bauernbundes in Sachsen hat folgende Resolution zur Weitergabe an die Regierung beschlossen: "Kommisch verhendet hat seit Beginn die Zwangswirtschaft durch die ungenügend gesetzten Richtungen vor allem in der Landwirtschaft gepräkt. Kein Mensch hat bisher von der Nation gelebt oder ist in der Lage, davon zu leben. Bedauerlicherweise soll auch im neuen Erntejahr die Regierung den unwilligen Bauern weiter belästigen. Darauf wird der Schleichhandel doch auf gefestigt, und der Weg zur Echlichkeit bleibt verpreist. Es erheben energischen Protest gegen die unzureichende Nationalisierung und beantragen gleichzeitig mit dem Abban der Verbindlichkeitspreise eine Revision des Kartellpreises sowie unbedingte Ablehnung der Reichslandesprämiens.

Die Überprüfung des Arztesstandes. Der in Leipzig tagende Verbund deutscher Medizinerkästen sprach für die allgemeine Einführung der Zwangswirtschaft aus. Von großem Interesse waren die vom Generalsekretär des wissenschaftlichen Arztekongresses Dr. Wiesner gemachten Mitteilungen. Hierin beträgt die Zahl der deutschen Ärzte 37 000, die der Medizin Studierenden 22 000. Mindestens 8000 Ärzte hätten keinen freien Wohnsitz, 40-50 Prozent der Arztreihen bestehen aus Fachärzten. Die Gewerkschaften der jungen Ärzte und der Medizin Studierenden erachteten den recht trübe.

### Aus Provinz und Nachbargebieten

W. Rastatt, 18. Juli. Bei der am Freitag stattgefundenen Jagdverhandlung der Bickendorfer Gemeindejagd, die ein Flächengebiet von etwa 95 Hektar Wald und 240 Hektar Feld und bisher 650 Mark einbrachte, wurden von verschiedenen auswärtigen und einheimischen Interessenten bis 1750 Mark geboten. Als der Jagdversteiger dann ohne einen dreimaligen Zwischenfall 1. 2. und 3. Farzer Hand die Verhandlung führte, wurde seitens der Bickendorfer Widerstand erhoben, was zur Folge hatte, daß die Jagdverhandlung nach einholbäufiger

Unterbrechung und inzwischen erfolgtem Beschluß der Gemeindevertretung nochmals aufgenommen wurde. Bei der nunmehrigen Ausbietung wurde seitens der Bickendorfer Jagd angrenzenden Wiesbener und Wohler Jagd (Herrn Kleinholtz aus Wiesbaden) ein Gebot von 2000 Mark gemacht. Den Schluß bildete dann noch der Bickendorfer, so oft wahrnehmender Nachhander, der dann mit 2200 Mark endigte. Dabei muß einer ausstellen, daß sich die Gemeinde zuerst unter den überhaupt Bietenden die Wahl ausschlägt, um die Interessenosten des diejenigen Wohler, Wiesbener Jagdrevier aus etwa 2200 Mark belassen, die neben den anderen Kosten, wie Stempel und auch der Bickendorfer zu tragen hat. Man muß statthen, daß sich bei solchen Verhandlungen immer noch Leute herbeiemühen, und nicht ihre Zeit und Reisekosten scheuen, zumal in den Niederen fast kein Wild mehr zu jagen ist. Der heilige Bickendorfer Jagd hat lediglich nur das Interesse gehabt, daß ihm kein oder mehrere Jagdschäfaher zwischen seine beiden Jagden einspringt.

W. Espenschied, 21. Juli. Beim Holzholzen am der Wandtirn Heinrich Wilhelm so unglücklich unter den zum Schleifen des Holzes benutzten Schlitten, daß er schwere Quetschungen erlitt und nach einigen Tagen starb. Sein beim Holzholzen hinzewandernder Hühnerlehrer wurde vom Schlitten ebenfalls erfaßt und war an der Stelle tot.

W. Niederselters, 21. Juli. Wieder ein "Kriminalbeamter". Ein junger Mann aus Kloppenheim bei Wiesbaden hatte in der Umgegend gehänselt und wollte nun heimgehen. Unterwegs traf er ein Mädchen und da er hörte, daß es einen besseren Erfolg gehabt hatte als er selbst, stellte er sich auf einmal als "Kriminalbeamter" vor und wollte dem Mädchen die Butter und Eier abnehmen. Dieses schickte das nicht so leicht gefallen und setzte sich zur Wehr, doch konnte sie dem Räuber auf die Dauer nicht standhalten und mußte die Sachen hergeben. Sein Raub war gelungen, zufällig fünf Pfund Butter und eine Anzahl Eier hatte er erbeutet. Von den leichten waren einige bei dem Kampf zerbrochen. In aller Hemdsärmel begab er sich in eine biegsame Wirtschaft und ließ sich die selben basten, um sich nach dem letzten Kampf zu stärken. Inzwischen hatte das Mädchen von dem Vorgange Meldeung gemacht und man schubte nach dem Räuber. Am Bahnhof, als er sich zur Rückreise räumen wollte, wurde er erwischen und er verprügelt. Der Oberbrecher Gendarm nahm den Straftäuber dann fest und brachte ihn nach Saarberg, wo er gesessen ins Amtsgericht abgeliefert wurde.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

Telegramme nach Polen. Aufgabe freierischer Ergebnisse lebt die polnische Verwaltung jede Verantwortung für Telegramme nach und von Polen und für Durchgangs-Telegramme ab.

Wagnerrabend des Kuroschesters. Der gestrige Wagnerrabend unseres gutbewährten Kuroschesters zeigte einmal wieder, daß dieses in nichts nachgelassen hat. Die Auswahl der Städte war eine überaus glückliche und wurde durch die geschickte und sachgemäße Leitung des Kuroschesters Böttcher, sowie das gute Zusammenspiel in großzügiger Ausfassung leidenschaftlich zu Gehör gebracht.

Unstiger Abend. Heute abend wird Herr Walter Korth vom alten Schauspielhaus im Kurhaus einen lustigen Abend veranstalten. Walter Korth ist den Kaiser sein Unbekannter mehr. Seine Vortragsweise ist eine, die sie selbst, die noch geboren durch sein vorzügliches Organ jedem Besucher ein paar überaus lustige Stunden bereiten wird.

Achtung Turner. Heute abend Turnen der Musierriege und allgemeinen Freilüftungen. Das Eröffnen sämtlicher Turner ist unbedingt erforderlich.

Gauturnfest. Dem heiligen Turnverein wurde die Ablösung des Gauturnfestes übertragen. Da dies das erste Turnfest in Bad Ems seit dem Jahre 1900 ist, hat der Verein beschlossen, dasselbe in großem Rahmen am 14., 15. und 16. August zu feiern. Von der Stadt Bad Ems wurde zu diesem Zweck der große Sportplatz in den Hohenzollernanlagen zur Verfügung gestellt. Nach dem vorläufigen Festprogramm soll am Samstag abend ein Zug der Turner und der heiligen Vereine durch die Stadt nach dem Festhügel und dortselbst ein Schauturnen stattfinden. Der Sonntag ist durch Turnen ausgefüllt, und zwar findet vorne das Einzelturnen (Vollständig) und nachmittags das Turnen des Musierriegens statt. Montagsvormittags findet ein Jugendturnen und daran anschließend ein Gerüte- und vollständiges Turnen der Schülerriege statt, sowie ein Jugendwettturnen. Die Turner "Wendtlaß", der heiligen Volksschulen und der Schule Friederich-Schule werden an einem Elbentlauf über 400 Meter ihre Kräfte messen. Am Montag nachmittag finden Faustballwettkämpfe statt. Die Stadt Ems hat hierzu einen Wanderpreis gestiftet, der von einem Verein dreimal untereinander errungen werden möchte, ehe er Vereinszentrum wird. Die Spiele sollen jedes Jahr hier in Bad Ems stattfinden, für Belästigungen aller Art, Karrussell, Schlossschaufel, Schießbuden usw. und für Schießbelästigungen ist bestens georgt. Auf jeden Fall werden die verschiedenen Ausschüsse ihr Möglichstes tun, damit das Fest in jeder Beziehung gelingt.

### Aus Nassau und Umgegend.

Ungetreuer Kamerad. Ein hier beschäftigter Lehrling nahm seinem Arbeitskameraden 40 Mark fort mit dem er das Weite juckte. In Limburg konnte der Täter festgenommen werden und dem Verdorbenen 30 Mark zurückgestellt werden.

### Aus Diez und Umgegend.

Kreis-Synode. Die diesjährige Tagung der Kreissynode Diez findet am Dienstag, den 10. August vormittags 8 Uhr in der evangelischen Kirche hier statt.

Der Gewerbeverein Diez hält morgen abend im "Hof von Holland" eine Versammlung ab, in der Shadys Amtsdorfer-Wiesbaden über "Neue Zelle in der Organisation für Handwerk und Gewerbe" sprechen wird. Gäste sind willkommen.

Die Ortsgruppe Diez des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, deren "Buntes Abend" wohl noch allgemein in dieser Erinnerung ist, plant, wie wir hören, für den 1. August eine Feierlichkeit deren Neuertrag bestreitigen Schwerbeschädigten und Kriegsverletzten zur Verhüllung von Kartoffeln und Kohlen für den Winter dienen soll. Vorgesehen ist am Nachmittag im Garten des Restaurants "Heidelberger Hof" Konzert eines sehr guten Streichorchester, vielleicht noch verschont durch verschleierte Gehänge heiliger Männergehangvereine und ferner alterer Kriegsweil während des Nachmittags. Die tanztägliche Welt wird abends ausreichende Gelegenheit haben, das Tanzbein zu schwung in Hotel Victoria, wobei ein Ball stattfindet. Junge hilfsreiche Mädchen wollen durch Verkauf von Blumen in den Straßen und Lokalen dazu beitragen suchen, daß auch hierauf der Ertrag des Festes eine willkommene Erwähnung erhält.

Wir wünschen dem Verein ein gänzendes Ergebnis aus dieser Veranstaltung und zweitens keinen Augenblick, daß die Opfer willigkeit unserer Mitbrüder auch diesmal wieder fid. herlich bewähren wird, wo es gilt, bedürftigen und bedrängten Kriegsopfern in schwerer Zeit zu Hilfe zu kommen.

W. Schloß Schauburg, Hegermeister Wanner a. St. mit der Verwaltung der Hütte Oberförsterei betraut, tritt wieder in den Staatsdienst über und zieht nach Schloßborn im Taunus über.

### Letzte Nachrichten.

Eigene Nachrichten der Deizer und Erster Zeitung.

#### Millerand über Spa.

W. Par 15, 20. Juli. In der heutigen Nachmittagsitzung der französischen Kammer ergibt Präsident Millerand das Wort, um Mitteilungen zu machen über die Art, wie die französische Regierung die Interessen Frankreichs in Spa verteidigt habe. Aber nicht nur diese Interessen habe die Regierung vertreten, sondern auch die Interessen der Staaten, deren Biedermeier sie begünstigt habe, und die neu entstanden sind, nämlich Polens und der Tschecho-Slowakei. Die Alliierten seien der Ansicht, daß die türkische Regierung die Rezessionen, die die Türkei seit einem halben Jahrhundert unterstützte, verraten habe. In Anbetracht der verabschüttungsreichen Misserfolgs sei es nicht mehr möglich gewesen, unter der ottomanischen Herrschaft Millionen von Menschen zu beladen. Der Friedensvertrag mit der Türkei werde deshalb aufrechterhalten. Was Syrien anbetrifft, so habe die englische Regierung mit vollkommener Loyalität erklärt, daß es Frankreich allein zufalle, das Mandat über Syrien anzuarbeiten. Millerand besprach alsdann die polnische Frage und erklärte, die Konferenz von Spa habe sich bewußt, die Frage von Tschench und Danzig zu regeln. Sie habe sich aber auch eingehend mit den Nachwirkungen der Lage beschäftigt, die in Polen durch den Krieg mit Sowjetrussland geschaffen wurde. Die französische Regierung habe erst dann in Verbindung treten wollen, wenn sie die wesentlichen Grundsätze einer Regierung angenommen habe. Die französische Regierung verfolge mit Sympathie die von Lloyd George zwecks Abschlusses eines Waffenstillstandes angekündigten Verhandlungen und wünsche ihnen Erfolg. Aber heute vormittag habe der französische Botschafter in London mitgeteilt, daß ihren Gewohnheiten entsprechend die Sowjetregierung mit Imperium auf die Mitteilungen geantwortet habe, die Lloyd George an sie richtete. Lloyd George habe den Sowjets mitgeteilt, daß, wenn sie nicht einen Waffenstillstand annehmen würden, Großbritannien seine Alliierten Polen mit allen ihren Kräften und in allen Formen verteidigen würden. (Starke Beifall. Widerspruch auf der äußersten Linken.)

#### Das Urteil gegen Höß.

W. Brug, 20. Juli. Tschecho-slowakisches Pressebüro. Gestern stand vor dem Kreisgericht in Gitschen die Verhandlung gegen die Kommunistenführer Max Höß statt. Die Anklage legte ihm zur Last, daß er am 27. April in Marienbad eine Handgranate hervorgezogen hatte, um seine Verhaftung zu vereiteln. Er ist deshalb des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit und der Verherrlichung des Sprengstoffgesetzes angeklagt. Er verteidigte sich damit, daß er nicht beabsichtigt, den Gendarmen zu drohen. Diese beharrten jedoch bei ihrer Ansage und Höß wurde wegen öffentlicher Gewalttätigkeit zu vier Monaten schwerer Kerker mit harten Lager und einer Geldstrafe von 20 Kronen wegen Übertretung des Waffenpatents verurteilt. Die Strafe wurde jedoch bedingungsweise ausgesprochen, sodass Höß sie nicht antritt.

#### Bom Büchertisch.

Welche Rechte hat der Mieter — welche der Hauswirt? Wann kann die Miete gesteigert, wann gekündigt werden? Ist der Hauswirt verpflichtet die Mieträume wohnlich zu unterhalten bzw. herrenlich zu lassen und was muß der Mieter eo. selbst auf eigene Kosten machen lassen? Muß dem Mieter heute Atemierte erlaubt werden? Über alle diese und viele andere wichtige Rechtsfragen muß jeder Hauswirt oder Mieter genau Bescheid wissen, um sein Recht ohne jede unnötige Reiberei wahren und auch vor dem Mietersteigungsamt richtig vertreten zu können. Ein Drittel und mehr aller Mietersteigerungen sind ohne Anrufung des Mietersteigungsamtes und ohne Prüfung auf Zulässigkeit vom Mieter bewilligt und so oft das Doppelte der rechtlich zulässigen Steigerung gezahlt worden aus Unkenntnis. Wissen ist hier für den Mieter eine Macht und kann aus dem Mieterbuch, Rechtsatlas und Rechtsbuch vom Direktor C. Abigt M. 2.50 portofrei vom Helmkuhverlag, Wiesbaden gekauft werden. Der bekannte Fockmann und Führer der Mieterbewegung hat hier ein schon in 12. Auflage vorliegendes vielseitiges und reichhaltiges Auskunftsbuch geschaffen, das von Mietersteigungsämtern und Mietervereinen empfohlen auch von allen Hausbesitzern gern benutzt wird.

Neue Verkehrs-karte von Süddeutschland. Maßstab 1:800 000. 9. Auflage. In Umschlag Preis 3 Mark einschl. Tenerungs-zuschlag. Porto 2 Pf. Stuttgart, Würtz'sche Verlagsbuchhandlung. Die Kurbücher Verkehrs-karten nehmen durch ihre klare und übersichtliche Ausführung, sowie durch ihre vorzügliche technische Ausführung in vier Farben auf den ersten Blick für sich ein. Die jetzt in neuer Auflage im vorliegenden Karte Süddeutschland dient sowohl als Verkehrs-karte, auf der sämtliche Eisenbahnen durch hellen Röhrndurchlauf dargestellt, wie auch als politische Karte, da sich die Grenzen des Staaten deutlich voneinander abheben. Die Ortsangaben sind überaus reichhaltig. Weiter sind erschienen: Baden und Württemberg (M. 2.40) sowie Bayern (M. 2.40). Wegen ihrer Lebhaftigkeit, Handlichkeit und Genauigkeit sind die Würtz'schen Karten für Reise und Bureau gleicherweise bestens geeignet. Die Karten können durch jede Buchhandlung bezogen werden.



## Stadtverordneten-Sitzung

Donnerstag, den 22. Juli 1920, nachm.  
4 Uhr im Rathausaal.

### Tagesordnung:

1. Wahl eines Schriftführers der Stadtverordneten-Verhandlung.
2. Vorslagen des Magistrats:
3. Erhebung der Befreiung für 1920.
4. Erhebung der Kanalgebühren für 1920.
5. Allgemeine Bestimmung wegen Niederschlagung von Gemeindeabgaben.
6. Vergütung für Sonderleistungen bei den Holzabfällungen.
7. Anlauf der „Schönen Aussicht“.

### C. Mitteilungen:

Die Akten liegen Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. d. Mts. im Büro des Stadtverordneten-Kaufmanns.

Der Magistrat wird zu der Sitzung ergebnis eingeladen.

Bad Ems, den 17. Juli 1920.

Der Stadtverordnetenvorsteher.  
Dr. Stummel.

### Bekanntmachung.

Bezirksamt: Baden in der Lahm.

Gerechte Klagen seitens des Bademeisters geben uns Bekanntung, ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass das öffentliche Baden in der Lahm von der nördlichen Grenze des Hofhauses bei Oranienstein abwärts bis an den zweiten Eisenbahnbuckelgang gegenüber der Au verboten ist.

Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf die Badeenden die die Lahm durch die Badeanstalt betreten bzw. verlassen.

Zurückhandlungen werden bestraft.

Diez, den 16. Juli 1920.

### Die Polizeiverwaltung.

### Betr. Nachrehebung von Zuflägen zur staatlich veranlagten Einkommensteuer.

Gemäß § 65 des Kommunalabgabengesetzes wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass für das Rechnungsjahr 1919 ein weiterer Gemeindeuerzufluss von 20 Prozent zur staatlich veranlagten Einkommensteuer zur Erhebung kommt.

Diez, den 20. Juli 1920.

Der Magistrat.

### Gewerbeverein Diez.

Donnerstag, 22. Jul. 8<sup>1/2</sup> Uhr

### : Versammlung :

im „Hof von Holland“

#### Tagesordnung:

1. Vortrag: Neue Ziele in der Organisation für Handwerk und Gewerbe. (Syndikus Künigrauer-Wiesbaben.)
2. Neueinrichtung des Vereins, Erhöhung der Beiträge, Wahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

### Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe im Unterlahnkreis

Am Donnerstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr findet im „Hof von Holland“, Diez ein Vortrag

des Herrn Syndikus Künigrauer von Wiesbaben statt. Alle Handwerker und Gewerbetreibenden des Kreises werden hierzu dringend eingeladen, da es sich um Neuorganisation des Handwerks handelt.

An den Vortrag schließt sich freie Aussprache und Neuwahl des Vorstandes an.

Einige meiner in die Lahm gelegten Abreihen sind gestohlen worden.

### 150 Mark Belohnung

dem, welcher mir diesen Spitzbuben namhaft macht.

Berner sind einige Steuernbohlen von meinem Grundstück gestohlen.

### 50 Mark Belohnung

dem, welcher mir diesen Spitzbuben namhaft macht.

Der Name der ehrlichen Angeber wird nicht genannt werden.

Otto Baetz, Diez.

Haus Erika.

### Holzversteigerung.

Samstag, den 24. Juli 1920, vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr

anfangend kommt im biesigen Gemeindewald im Distrikt Götzenhain nahe bei Bahnhofstation Götzenhain auf guter Abfahrt folgendes Holz zur Versteigerung: 102 Rm. Eichenlohholt, Scheit und Knüppel mitsamt Ruhholz, 2,40 Meter lang.

3423 Rm. Eichenlohholt, Netzig in Haufen.

Bemerkte wird, dass in den Reisighaufen viel Knüppelholz enthalten ist.

Hahnstätten, 19. Juli 1920.

Der Bürgermeister.

Schön.

Die Verlobung ihrer Kinder Else und Robert beeilen sich anzuzeigen

Oberinspektor L. Körner u. Frau Münster i. W.

Rentner W. Drost und Frau Hannover.

## Else Körner Robert Drost

### VERLOBTE

Münster i. W.  
Gartenstr. 28

Hannover  
z. St. Düsseldorf

Juli 1920.

### Bekanntmachung betr. die Errichtung der Luxussteuer für das erste Halbjahr 1920.

Auf Grund der Ausführungsbestimmungen zum Umfassungssteuer werden die zur Errichtung der Luxussteuer und erhöhten Umfasssteuer verpflichteten Personen, die eine selbständige Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in Diez (Steuerbezirk) aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gehaltbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im ersten Halbjahr 1920 bis spätestens 15. August 1920 dem unterzeichneten Umfassungsamt schriftlich einzurichten oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Der Termin darf nicht überschritten werden.

Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umfassungssteueres. Auch Angehörige freier Berufe, z. B. Künstler sind steuerpflichtig.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen u. w. Begegnung aus dem eigenen Betrieb zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt dann der Vertrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederberücksicht oder, in den Fällen der §§ 21, 23 Abs. 1, Nr. 1 von Personen, die die Gegenstände nicht zur Gewerbslichen Weiterveräußerung erwerben, geahnt zu werden pflegt.

Verpflichtet zur Abgabe der Erklärung sind: 1. Diejenigen Gewerbetreibenden, die Objekte der im § 21 des Gesetzes bezeichneten Art aus dem Kleinhandel ausführen und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 33 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes für einen längeren oder kürzeren Zeitraum gestattet ist, sowie auch die Gewerbetreibenden, die Gegenstände der im § 23 unter Nr. 5 des Gesetzes genannten Art in das Ausland verbringen.

2. Diejenigen Gewerbetreibenden, die Gegenstände der im § 15 des Gesetzes bezeichneten Art herstellen und veräußern und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 33 Abs. 2 letzter Satz des Gesetzes auf Grund des Jahresumfanges gestattet ist.

3. Diejenigen Steuerpflichtigen, die eingerichtete Schlaf- und Wohnräume in Gasthäusern, Pensionen oder Privathäusern nachhaltig zu vorübergehendem Aufenthalt angeben (Gasthofbesitzer, Wohnungsmieter).

4. Diejenigen Steuerpflichtigen, die die Aufbewahrung von Gold, Wertpapieren, Wertpässen oder Pelzwerk und Bekleidungsstücken aus oder unter Verwendung von Pelzwerk und Bekleidungsstücken gewerbsmäßig betreiben. Ausgenommen sind Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften, die sich für diese Betriebe der Steuerabschnitt auf ein volles Jahr erländer Jahr erstreckt.

5. Diejenigen Steuerpflichtigen, die Pferde, Esel, und andere Reittiere, gewerbsmäßig zum Reiten ausleihen.

Die Einreichung der Erklärung kann durch erforderlichen Fällen zu wiederholende Ordnungsstrafen bis zu je 500 Mark ergebnisse werden. Umwandlung in Haft ist ausdrücklich. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umfassungsamt rechtzeitig unter Darlegung der Gründe mitzutun.

Das Umfassungsamt bedroht denjenigen, der über den Betrag des Entgeltes wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umfasssteuer hinterzieht, oder einen ihm nicht gehörigen Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zur 20fachen Beträge der gehabten und hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Borddrucke zu verwenden. Bis zu 2 Stück können von jedem Steuerpflichtigen bei dem unterzeichneten Umfassungsamt losenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung des Entgeltes verpflichtet, auch wenn ihnen Borddrucke zu einer Erklärung nicht zugänglich sind.

Bei Richterzeichnung einer Erklärung, die durch eine Ordnungsstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schuldhafter Ermittlung vorzunehmen.

Diez, den 15. Juli 1920.

Der Magistrat.

(Umfassungsamt)

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes

**Mädchen**

gegen hohen Lohn nach M. - Gladbach gesucht.

Offerten unter Kurgast 330 an d. Geschäftsst.

### Todes - Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Gertrude Cromann**

geb. Korbach  
im Alter von 48 Jahren.

**Die trauernden hinterbliebenen.**

Bad Ems, den 21. Juli 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Juli 1920, nachm. 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Das Seelamt ist Freitag früh 7<sup>1/2</sup> Uhr in der Pfarrkirche Bad Ems.

### Mutterberatungsstunde in Ems — Volksbad. —

Donnerstag, den 22. Juli, von 3—5 Uhr.  
Verlauf von Zwischendienst und Beratung der Liefercheine vom Monat Juli.

## Café Hohen-Malberg

BAD EMS

### Heute nachmittag:

## KONZERT

### Eichenlohholtknüppel - Verkauf.

Freitag, den 23. Juli, nachm. 5 Uhr ab im Walde des Blei- u. Silberwerks, Ems, Distrikt Bauernberg, ca. 120 Km.

Zusammentreffen an der Ems-Lahnsteiner Straße an der Seilbahnüberführung bei Friedrichsberg.

### Achtung! Müller!

Sonntag, den 25. Juli, vorm. 11 Uhr

### Versammlung in Nastätten

Referat über Wasserrechte und Preisforderung der Bodenkulturges. Fulda. Der Einberufer.

### Messer u. Lochscheiben



### Fleischerei - Maschinen

liefert und schleift

**N. Finkler, Diez a. L.**

Oberstrasse 25. Formul. Nr. 309.

## Wiesenheu und Stroh

in guter Qualität liefert auch in kleineren Quantitäten von 10 Ztr. ab und mehr zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen alsbald erbeten.

**Jakob Landau, Nassau a. L.**

Telefon Nr. 6.

### Friseuse

welche ins Haar kommt sucht

zu den

Rahnstr. 47, Ems. Tel. 128



### Hühneraugen

Hornhaut, Schwiele

u. Warzen beseitigt

schnell, sicher u. schmerzlos

**Kukiro** •

100 000 fach bewährt

Preis M. 2,50.

Drogerie Roth, Ems.

### Sommersprossen

braune, fleckige Haut, Leber-

leiste verschwinden wie ab-

gewalzen, auch Biestel und

Wüster. Auskunft frei, nur

Rückmarke erwünscht

Bollauischer Odburg,

Heiligenstadt, (Eichsf.)

1889

1889

1889

1889

1889

1889

1889

1889